

Pflegeheim ohne weiße Kittel

In Fellbach leben 98 Senioren in sieben Wohngemeinschaften

Fellbach – Ein richtungsweisendes Wohn- und Betreuungskonzept für pflegebedürftige alte Menschen hat das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg in Fellbach errichtet.

VON DIRK HERRMANN

Die 98 Senioren, die in sieben stationären Wohngemeinschaften leben, sollen trotz ihrer Pflegebedürftigkeit ein möglichst normales Leben führen. Sie können selbst entscheiden, wann sie aufstehen und frühstücken, was gekocht wird und wann sie abends ins Bett gehen möchten. Unterstützt werden sie von Alltagsbegleitern, die den einzelnen Wohnungen zugeordnet und von 7 bis 22 Uhr anwesend sind.

Die Einrichtung ist „ein Pflegeheim ohne weiße Kittel und mit einer Klingel an der Wohnungstür“, erläutert Ingrid Hastedt, Vorstandsvorsitzende des Wohlfahrtswerks. Jede Wohnung hat einen Briefkasten mit Namensschildern und eine eigene Klingel. „Das neue Haus am Kappelberg bietet alle Leistungen eines Pflegeheims und ist dennoch kein Pflegeheim.“ Gerade für Menschen mit Demenz sei diese Wohnform sehr gut geeignet.

Dazu passt, dass das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Fellbacher Haus als einzige Einrichtung in Baden-Württemberg im Rahmen der Baumodellreihe „Hilfen für Demenzkranke“

ausgewählt und gefördert hat. „Im Mittelpunkt der Betreuungskonzeption stehen hier nicht Zahlen oder Statistiken, sondern das Wohl und die Würde der älteren Menschen, ihre Selbstbestimmung und Entfaltung“, erläutert Ministerialdirektor Dieter Hackler.

Rund 11,7 Millionen Euro hat das neue Haus gekostet, das Land beteiligte sich mit 2,8 Millionen Euro. Baden-Württembergs Sozialministerin Monika Stolz (CDU), die kürzlich bei einem Besuch in einer der Wohnungen ein Kaffeeepäuschen mit den Bewohnern einlegte, lobt das Fellbacher Konzept. „Wer innovatives Handeln zu seinem Leitbild erhoben hat, wird immer seiner Zeit voraus sein. Ein neues Denken brauchen wir bei der bisher noch oft vorherrschenden strikten Trennung zwischen dem ambulanten und dem stationären Versorgungsbereich.“

Die vom Stuttgarter Architektenbüro Wulf und Partner konzipierten Wohnungen haben jeweils ein geräumiges Wohn- und



Elisabeth Körner in ihrer Wohnung Foto: F. Kraufmann

Esszimmer, eine Küche und einen großzügigen Balkon. Raumhohe Fenster ermöglichen – wie bei der 93-jährigen Elisabeth Körner – teils imposante Ausblicke auf die Rebflächen des Fellbacher Kappelbergs.